

Diesen Artikel finden Sie unter: http://www.neue-oz.de/information/noz_print/stadt_osnabrueck/18684969.html
Ressort / Ausgabe: Stadt Osnabrück
Veröffentlicht am: 08.02.2008

Helfer beantworten fast jede Frage

kmoe Osnabrück.

Während Handwerker der Einrichtung den letzten Schliff geben und Möbel ihren Platz finden, sehen die Mitarbeiter schon ihre Dienstpläne ein. Mit der Eröffnung des neuen Forums am heutigen Freitag wird das Bistum noch mehr Gesicht in der Innenstadt zeigen. Doch wer sind die Menschen, die den Besuchern mit praktischem Rat und als Ansprechpartner begegnen?



Mit Rat und Tat stehen sie Besuchern zur Seite (v. l.): Ellinor Fischer, Dr. Eckhard Höckelmann und Helga Plogmann sind drei der 25 Ehrenamtlichen, die ab heute im neuen Forum am Dom tätig sind.
Foto: Gert Westdörp

25 Ehrenamtliche, zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen sowie Forumsleiter Martin Bruns werden dienstags bis sonntags zwischen 10 und 18 Uhr ohne programmatische Vorgaben für alle Anliegen der Besucher offen sein. "Wir sind im Forum die erste Anlaufstelle und können auch qualifiziert weitervermitteln", sagt Bruns, der auch Pastoralreferent des Bistums ist.

Über allgemeine Fragen zum religiösen und touristischen Leben in der Stadt hinaus will das Forum Hilfestellung in alltagspraktischen Zusammenhängen geben - zum Beispiel durch die Vermittlung zur Schuldnerberatung der Caritas beziehungsweise zu sozialen oder Bildungseinrichtungen.

"Auch der Kartenverkauf für das neue Diözesanmuseum am Dom läuft über uns", erklärt die Ehrenamtliche Ellinor Fischer. Die 30-Jährige gehört der evangelischen Kirche an, war von dem offenen Konzept des Forums aber gleich

begeistert. Durch Ausgrabungsarbeiten für die Stadt- und Kreisarchäologie am Dom entstand der Kontakt zum Forum - und den hielt die Archäologin bei. Auch bei Auskünften zu den Gottesdienstzeiten und Gemeinden will sich die kirchliche Anlaufstelle nicht allein auf die katholische Konfession beschränken.

Für den tatsächlichen Einsatz ab heute sind die Freiwilligen bereits an zwei Wochenenden geschult worden. "Wie begegnen wir den Besuchern, welche Informationen können wir geben, und an wen vermitteln wir Ratsuchende gegebenenfalls weiter?", nennt Dr. Eckhard Höckelmann Fragestellungen aus den Seminaren.

Der promovierte Jurist und Bruder eines Kaplans ist durch Veranstaltungen für die katholische Erwachsenenbildung zu Nachlass- und Erbangelegenheiten dem Bistum schon länger verbunden.

Auch im Forum können die Ehrenamtlichen mit persönliche Fragen und nicht zuletzt Problemen konfrontiert sein. Sie stehen für Gespräche zu Alltags- und Lebensfragen bereit. "Dann wird jeder nach seiner Einschätzung das Gespräch mit dem Ratsuchenden führen", erklärt Helga Plogmann (68), die viele Jahre als Sekretärin der Seelsorgeamtsleitung gearbeitet hat. Auch in dieser Hinsicht will das Forum fachkundig vermitteln können, etwa Gespräche mit den Domschwestern oder mit der Seelsorge der Katholischen Stadtkirche. Bis zum Sommer soll die Zahl der Ehrenamtlichen auf 40 steigen.